

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Nibelungen

Hebbel, Friedrich

Leipzig, [1925]

Neunte Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-160327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160327)

RÜDEGER: Hätt' ich's getan, so müßt' ich's wohl verschweigen.

HAGEN: Ich glaub' es doch. Der Umsprung war zu rasch!
Erst war sie durch die Werbung tief gekränkt,
Dann war's ihr plötzlich recht.

RÜDEGER: Und wenn es wäre:
Kann sie verlangen, was man weigern muß?

HAGEN: Wer weiß! Doch mir ist's gleich!

RÜDEGER: Ich kenne das!
Wohl mag ein Weib, das schwer beleidigt ist,
Auf Rache sinnen und in blut'gen Plänen
Uns alle überbieten: kommt der Tag,
Wo sich ein Arm für sie erheben will,
So hält sie selbst mit Zittern ihn zurück
Und ruft: Noch nicht!

HAGEN: Kann sein! – Wo bleibst du, Volker?

ACHTE SZENE

Volker tritt auf.

VOLKER: Ich hatte Krankendienst! – Die Luft bei euch
Ist nicht gesund. Hier brechen Fieber aus,
Die über zwanzig Jahre ruhig schliefen,
Und das so heftig, wie ich's nie gesehn.

RÜDEGER: Wo ist dein Kranker denn?

VOLKER: Da kommt er just!

NEUNTE SZENE

Giselher tritt auf.

RÜDEGER: Zu Tisch! Dort lösen wir dies Rätsel auf,
Wenn wir die Nüsse und die Mandeln knacken.

GISELHER: Mein edler Markgraf, erst erlaubt ein Wort.

RÜDEGER: So viel der Küchenmeister noch gestattet,
Nicht mehr noch weniger.

Die Zeichen, die Ihr braucht, mit ihr zu reden,
Und diesmal fragt für mich.

GUDRUN: Ei, glaub's doch nicht,
Ich schämte mich ja nur.

VOLKER: Du liebes Kind!
Auf deinen Lippen muß ein Zauber wohnen,
Wer sich beim ersten Kuß was wünscht, der hat's.

GISELHER: So sprich!

GUDRUN: Mein Vater sprach ja auch noch nicht.

HAGEN (zu Rüdiger): Da hast du Vollmacht! Siegle! Denn dein Koch
Wird ungeduldig.

RÜDEGER (gegen Gunther): Braucht es meiner noch?
Muß ich die Rolle jenes Narren spielen,
Dem eine Krone auf den Scheitel fiel,
Und der gen Himmel rief: Ich nehm' sie an?
Es sei, und also sag' ich Ja! (Zu Hagen.)
Nun weißt du,
Wie tief ich gegen euch verschworen bin.

HAGEN: So gebt euch denn die Hände! Brav! Der Ring
Ist fertig! Keinen Schlag mehr, Schmied! Die Hochzeit
Erst bei der Wiederkehr!

GISELHER: Warum?

GÖTELINDE: Ei wohl!

RÜDEGER: Ich harrte sieben Jahr.

HAGEN: Doch darfst du nicht
Zurückgewiesen werden, wenn dir auch
Ein Paar von deinen Gliedern fehlen sollten –
(Zu Gudrun.)
Ich steh' dafür, er kommt nicht ohne Kopf!

RÜDEGER: Das gehn wir ein. Es gilt ja nur ein Fest.

DIETRICH (tritt plötzlich hinzu): Wer weiß! Frau Kriemhild weint
noch Tag und Nacht.

HAGEN: Und Etzel duldet's? Pah! Da schellt der Koch.

DIETRICH: Ich bin gekommen, um euch das zu sagen,
Es ist geschehn, nun achtet's, wie ihr wollt.
(Geht mit Rüdiger zum Bankett.)

ZEHNTE SZENE

HAGEN: Hört Ihr's? Das sprach Herr Dieterich von Bern.

DIETRICH (kehrt wieder um): Seid auf der Hut, ihr stolzen Nibe-
lungen,
Und wähnt nicht, daß ein jeder, der die Zunge
Jetzt für euch braucht, den Arm auch brauchen darf.
(Folgt Rüdiger.)

ELFTE SZENE

VOLKER: Das sprach ein König, der gewiß zuletzt
Auf Erden Argwohn schöpft.

HAGEN: Sie kennen ihn.

VOLKER: Und weise Nixen, die dem Zauberborn
Entstiegen -

HAGEN: Willst du schwatzen?

GUNTHER: Nun, was ist's?

HAGEN: Sie meinten, gute Panzer täten not -

VOLKER: Und nützten doch zu nichts.

GUNTHER: Was tut's? Die Hilfe
Ist bei der Hand.

HAGEN: Wie das?

GUNTHER: Du gehst zurück!

HAGEN: Zurück?